

Wiesbadener Tagblatt.

No. 2.

Mittwoch den 3. Januar

1855.

Bekanntmachung.

Oswald Beisiegel Eheleute von hier lassen
Freitag den 19. Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr
das in der Neugasse dahier zwischen Philipp Schwarburger und Geschwister
Walcher belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und
Fofraum in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.
Wiesbaden, 29. December 1854. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westenburg.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Obrist
von Reichenau dahier 70 Ruthen 58 Schuh Acker durch den Hain-
graben ziehend zwischen Rathskassirer Maurer Wittwe und Philipp Frits,
gibt 1 fl. 9 fr. Zehntannuität, im Rathhause dahier versteigern.
Wiesbaden, den 27. December 1854. Der Bürgermeister.
5642 Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der
Joh. Georg Faust Wittwe, Marie Elisabeth geb. Seelgen von hier,
die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:
1) No. 2703 Stckbch. 16 Ruth. 10 Sch. Acker am Michelsberg zwischen
Phil. Schneider und Phil. Friedr. Potbs und
2) No. 2704 Stckbch. 31 Ruth. 45 Sch. Acker an der Steinhohl zwi-
schen Revisionsrath Wagner und Steuersekretär Mezler, gibt 17 fr.
Zehntannuität,
im Rathhause dahier versteigern.
Wiesbaden, den 27. December 1854. Der Bürgermeister.
5643 Fischer.

In Folge Auftrags der Herzogl. Receptur dahier werden Donnerstag
den 4. Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr Commode, Schränke, Spiegel,
Uhren und Canape's im Rathhaussaale meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 29. December 1854. Der Finanzerecutant.
5644 Walther.

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. Januar Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Vieh, Deconomiegeräthschaften u. der Erben des Johann
Philipp Koffel 2r in Dohheim. (S. Tagblatt No. 1.)

Bei der unter polizeilicher Leitung vorgenommenen Verloosung der durch den Frauenverein angekauften Gegenstände haben nachstehende Loosen die beigefetzten Gewinnste erhalten.

Wiesbaden, den 30. December 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.	Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.	Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.	Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.	Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.	Nro. der Loose.	Nro. der Gewinne.
3	239	227	45	474	142	677	52	1001	106	1342	97
5	118	238	36	486	219	678	180	1042	199	1346	31
17	89	266	3	491	134	684	206	1102	124	1347	35
30	73	280	54	492	229	691	222	1110	112	1348	179
34	154	281	62	503	177	699	237	1112	79	1354	33
42	74	287	102	506	135	702	114	1119	104	1359	171
52	162	288	82	510	157	709	20	1142	172	1364	14
54	38	293	57	515	204	710	156	1144	175	1365	42
55	185	295	184	516	26	711	159	1145	113	1367	58
57	53	303	107	526	70	722	80	1153	194	1368	164
60	16	307	240	532	242	731	131	1155	152	1378	108
62	221	309	139	539	19	748	101	1158	168	1385	238
66	100	312	243	541	10	761	145	1159	90	1386	181
79	30	330	207	553	63	780	132	1166	218	1390	140
80	190	335	59	556	110	789	109	1172	125	1391	195
94	67	336	176	560	99	792	25	1173	98	1401	72
97	65	337	217	567	23	794	211	1181	48	1404	12
105	126	340	8	568	32	799	149	1182	183	1406	46
113	56	341	143	576	173	801	216	1196	87	1407	230
116	61	345	116	578	133	816	233	1197	191	1415	215
118	43	349	55	582	189	819	196	1200	163	1419	86
131	151	364	213	586	21	823	158	1202	18	1422	15
144	11	368	84	587	130	839	1	1208	37	1429	193
145	203	371	29	591	169	848	68	1211	6	1442	105
146	120	372	138	593	174	857	227	1225	40	1445	69
149	148	380	146	594	220	866	200	1234	197	1448	94
158	182	384	236	598	129	869	22	1238	208	1454	205
161	178	389	111	610	5	875	128	1244	161	1459	96
162	75	391	78	623	103	877	2	1264	153	1506	71
173	77	396	39	626	224	878	214	1266	186	1533	137
174	85	411	88	631	24	885	170	1268	160	1556	119
177	201	425	4	632	122	886	60	1280	234	1559	209
183	91	427	226	636	17	839	193	1287	136	1560	7
186	187	431	81	638	167	898	241	1290	9	1562	127
188	228	435	232	646	225	916	231	1293	47	1563	141
194	147	439	235	647	117	918	76	1297	28	1568	165
197	93	440	49	650	210	962	192	1315	155	1599	64
207	121	448	95	655	166	965	66	1327	34	1945	44
210	123	451	144	659	188	975	51	1329	150		
215	115	452	41	666	50	980	13	1330	202		
219	212	468	27	668	92	885	223	1333	83		

Die bei der Verloosung des Frauenvereins erfallenen Gewinnste können binnen der nächsten drei Tage in unserem Laden in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 2. Januar 1855.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Zu verkaufen

eine vollständige Einrichtung zur **Mudelfabrikation** wegen Wohnortsveränderung. Das Geschäft wurde seither mit bestem Erfolge betrieben und kann sofort übernommen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5645



Auswanderer nach Amerika



werden äußerst billigt und prompt expedirt durch die
**General-Agentur der
Gebrüder Blees.**

Biebrich und Wiesbaden, im December 1854. 21



Ein noch neues **Haus** in Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu vermietthen. Näheres bei Kaufmann **W. Wolff**, Eck der Lang- und Webergasse. 5564

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der
**Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens-
Versicherungsbank „Teutonia“
in Leipzig,**

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparcassen-Versicherungen mit der genannten Anstalt.

Statuten der Teutonia nebst den Tarifen werden zum Preise von 3 Ngr., ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospective unentgeltlich in meinem Geschäftslocale ausgegeben, auch wird daselbst jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt werden.

Wiesbaden, am 3. März 1854. **F. W. Käsebier.** 16

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

17 Taunusstraße No. 30.

Bei **W. Blum**, obere Friedrichstraße, ist Heu, Kleeheu, Grummet, Waizen-, Gersten- und Haferstroh, Futterspreu, Dickwurz und Kartoffeln zu verkaufen. 5502

Schulgasse No. 10 ist ein **Pferdekarrn** zu verkaufen. 18

Strohsohlen.

Das Paar kostet 12 kr. in der **Filanda**, wie bei dem Kaufmann
Herrn **Moses Wolf**. 19

Vegetabilische **STANGEN-** Pomade (à Originalstück 7½ Sgr.),

autorisiert v. d. K. Professor der Chemie Dr. **Rindes** zu Berlin, wirkt sehr
wohlthätig auf das Wachstum der Haare, verleiht ihnen einen schönen
Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vor-
züglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Wiesbaden
bei **M. Flocker**, Webergasse Nr. 42, in Biebrich bei **M. Fischer** und
in Weilburg bei **L. C. Lanz**. 3090

Sauerkraut, Essig- und Salzgurken sind zu haben bei
5285 **H. Kopp**, Neugasse No. 4.

Von heute an wohne ich bei Hrn. Seisenfieder **Boths** in der Langgasse.
Wiesbaden, den 3. Januar 1855.

20

Fried. Emmermann.

Ein neuer **Seidenstoff** für Damenkleider in der grau melirten Mode-
farbe ist in der **Filanda** fertig geworden. Derselbe kann sowohl in der
Filanda, wie auch bei dem Kaufmann Herrn **Moses Wolf** bezogen
werden. Der Stoff läßt sich waschen und bügeln und kann in jeder
Jahreszeit getragen werden. 19



Ein **Reitpferd** von brauner Farbe mit weißem Stern,
8 Jahre alt, welches sich auch zum Fahren eignet, ist zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 21

Ein noch in gutem Zustand befindlicher **Kochherd** mit Bratofen und
kupfernem Schiß steht zu verkaufen bei

22

M. Wengandt, Schlossermeister.

Es ist eine **Mehlschalwaage** zu verkaufen. Wo, sagt die Expe-
dition dieses Blattes. 23

Seidenes Strickgarn für Winterstrümpfe, sowohl in der Natur-
farbe, wie auch in Schwarz das nicht abfärbt, bei dem Kaufmann Herrn
Moses Wolf und in der **Filanda**. 19

Ein **Schaukelpferd** ist in dem Graben No. 3 zu verkaufen. 5628

Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen Steingasse No. 28. 5646

Verloren

ein brauner **Welpfragen** mit rother Seide gesütert. Wer denselben in
der Expedition d. Bl. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. 24

Montag den 1. Januar wurde ein in schwarzes Leder gebundenes evan-
gelisches **Gesangbuch** mit einfachem Goldschnitt versehen, von der
unteren Friedrichstraße bis zum Hotel Düringer verloren. Der redliche
Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung Mühlweg No. 5 ab-
zugeben. 25

Eine grüne **Gartenthür** ist in der Salzbach gelandet worden. Der
Eigenthümer kann Näheres Heidenberg No. 28 erfahren. 26

Zur Beachtung!

Es ist vor Kurzem ein **Streichfeuerzeugdöschen** mit galvano-plast. Figürchen, ein auf blauen Grund in Perlen gesticktes **Cigarren-Stui** nebst **Meerschaum Cigarrenspitze, Briefen** &c. abhanden gekommen. Wer diese Gegenstände oder auch nur einen derselben in der Expedition d. Bl. zurückbringt oder Aufschluß darüber ertheilt, erhält bei Verschwiegenheit seines Namens eine gute Belohnung. 27

Gesuche.

Ein Mädchen, welches sehr reinlich und fleißig ist, sucht einen Monatsdienst und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 28

Ein Hausmädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Handarbeit versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 29

Es wird ein braves reinliches Mädchen sogleich in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Blattes. 30

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Frauenzimmer, welches in Haus- und allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist und auch sehr gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere Nerostraße No. 48 eine Stiege hoch. 31

Ein junger Mensch von 15 Jahren, vom Lande, sucht bei einem Schneidermeister in die Lehre zu treten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 32

Es wird eine **Mehlschalwaage** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 5

6000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit bis 1. April l. J. auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 33

6-800 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 6

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
A. Koblhaas. 5634

Doßheimerweg bei F. Thon ist das Vorderhaus auf den 1. April zu vermieten. 34

Heidenberg im Hirsch bei F. Thon ist das seit 12 Jahren von Herrn Botenmeister Knoch bewohnte Logis auf 1. April zu vermieten. 35

Nerostraße No. 32 bei Gottfried Elmer ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 36

Schwalbacherstraße No. 19 ist der mittlere Stock nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 5622

Untere Louisenstraße No. 4 ist die von der Familie des Herrn Obristen von Hadeln bewohnte obere Etage von dem nächsten April an anderweit zu vermieten. 37

Von einer munteren Neujahrs-Gesellschaft auf dem „Niether Berg“ durch Herrn Christian Bücher im Nonnenhof 4 fl. 6 fr., von der Megelsupp-Gesellschaft bei Herrn Restaurateur Hoffmann durch Herrn Louis Meckel 8 fl., von der Schwester-Gesellschaft im Lounus-Hotel durch Herrn Christian Weil 15 fl. 2 fr., von einem Montagsfränzchen durch Herrn M. R. 3 fl. 36 fr., zusammen 50 fl. 44 fr. für die Broblasse der Spargesellschaft empfangen zu haben, bescheinige dankend
Coulin.

Bur Unterhaltung.

Eine Weihnachts-Geistgeschichte.

Marley's Geist.

Marley war todt: damit beginnen wir, und das unterliegt durchaus keinem Zweifel. Der Schein über seine Beerdigung war von dem Geistlichen, dem Küster, dem Leichenbesorger und dem vornehmsten Leidtragenden unterschrieben. Scrooge hatte ihn unterschrieben, und Scrooge's Name war auf der Börse geachtet, wo er ihn nur hinschrieb. Der alte Marley war so todt wie ein Thurnagel.

Wohlverstanden! Ich will nicht sagen, daß ich aus eigener Erfahrung weiß, daß an einem Thurnagel etwas besonders Todtes ist. Ich wäre selbst geneigt, einen Sargnagel als das todteste Stück Eisenwerk im ganzen Handel zu betrachten. Aber die Weisheit unserer Vorfahren liegt in dem Gleichnisse; und meine unheiligen Hände sollen es nicht stören, sonst ist es um das Vaterland geschehen. Man wird mir daher erlauben, nachdrücklich zu wiederholen, daß Marley so todt war, wie ein Thurnagel.

Scrooge wußte, daß er todt war? Natürlich wußte er es. Wie konnte es anders seyn? Scrooge und er waren, ich weiß nicht wie viele Jahre lang, Handelsgenossen. Scrooge war sein einziger Testamentsvollstrecker, sein einziger Administrator, sein einziger Bevollmächtigter, sein einziger Haupterbe, sein einziger Freund und einziger Leidtragender. Und selbst Scrooge war von dem traurigen Ereignisse nicht so schrecklich angegriffen, daß er nicht am Begräbnistage selbst ein vortrefflicher Geschäftsmann gewesen wäre und ihn durch einen unzweifelhaft guten Handel gefeiert hätte.

Die Erwähnung von Marley's Beerdigung bringt mich zu dem Punkte zurück, von dem ich ausging. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Marley todt war. Dies muß gehörig verstanden seyn, sonst kann aus der Geschichte, die ich jetzt erzählen will, nichts Wunderbares werden. Wenn wir nicht vollkommen überzeugt wären, daß Hamlet's Vater gestorben ist, bevor das Stück beginnt, so würde in seinem nächtlichen Spaziergange, im Ostwinde, auf seinen eigenen Wällen nichts Merkwürdigeres liegen, als wenn jeder andere Herr von mittleren Jahren nach dem Dunkelwerden plötzlich an einen lustigen Ort — z. B. auf St. Pauls Kirchhof — hinausgeht, um seines Sohnes schwachen Geist einmal recht zu erschrecken.

Scrooge löschte des alten Marley Namen niemals aus. Noch Jahre nachher stand über der Thüre des Waaren Lagers: Scrooge und Marley. Die Firma war unter dem Namen Scrooge und Marley bekannt. Bisweilen nannten Leute, welche das Geschäft noch nicht kannten, Scrooge, und bisweilen Marley, aber er antwortete auf beide Namen; es war ihm einerlei.

Der war ein Haltefest am Schleifsteine, dieser Scrooge! ein erpressender, zwackender, zugreifender, zusammenscharrender, festhaltender, habgieriger, alter Sünder! hart und scharf wie ein Kiesel, aus dem kein Stahl je wohlthätiges Feuer geschlagen hatte; verschlossen und zurückhaltend und eingezogen wie eine Auster. Seine innere Kälte machte seine alten Züge erstarren, kniff seine spitze Nase noch zusammen, runzelte seine Wange, machte seinen Gang steif, seine Augen roth, seine dünnen Lippen blau, und sprach sich deutlich in

seiner krächzenden Stimme aus. Ein eisiger Reif lag auf seinem Haupte, auf seinen Augenbraunen, auf seinem borstigen Kinn. Er führte diese niedere Temperatur immer mit sich; in den Hundstagen kühlte er sein Comptoir damit, wie mit Eis, und zur Weihnachtszeit ließ er es nicht einen Grad wärmer werden.

Außere Hitze und Kälte hatte wenig Einfluß auf Scrooge. Keine Wärme konnte ihn erwärmen, kein Winterwetter ihn kälter machen. Keintobender Wind war schneidender als er, kein fallender Schnee mehr auf seinen Zweck bedacht, kein schlagender Regen einer Bitte weniger zugänglich. Schlechtes Wetter konnte ihm nichts anhaben. Der schwerste Regen, Schnee, Hagel, die schwersten Schlossen konnten sich nur in einer Hinsicht eines Vorzuges vor ihm rühmen: sie gaben oft reichlich, aber Scrooge nie.

Niemals hielt ihn Jemand auf der Straße auf, um mit freundlichen Blicken zu ihm zu sagen: „Mein lieber Scrooge, wie geht es Ihnen? wann werden Sie mich besuchen?“ Kein Bettler flehte ihn um eine Kleinigkeit an, kein Kind fragte ihn, wie spät es wäre, kein Mann und kein Weib hat Scrooge auch nur einmal in seinem ganzen Leben um den Weg nach dem oder jenem Orte gefragt. Sogar die Hunde der Blinden schienen ihn zu kennen; und wenn sie ihn kommen sahen, zerrten sie ihre Herren in Thorwege und Höfe hinein, und wedelten dann mit den Schwänzen, als wollten sie sagen: „gar kein Auge ist besser als ein böses Auge, blinder Herr!“

Aber was kümmerte sich Scrooge darum? Gerade das liebte er. An den gedrängten Pfaden des Lebens vorbeizuschleichen, und jedes menschliche Mitleid zu warnen, daß es ihm fern bleibe, war, was die Leute, die ihn kannten, Scrooge's „Vergnügen“ nannten.

Einmal — am besten von allen guten Tagen im Jahre, dem Christabende — war der alte Scrooge in seinem Comptoir beschäftigt. Es war schneidend kaltes, rauhes Wetter, dabei nebelig, und er konnte hören, wie die Leute draußen auf dem Hofe pustend auf und ab gingen, die Hände über der Brust zusammenschlagen und mit den Füßen auf die Pflastersteine stampften, um sie zu erwärmen. Auf den Stadtuhren hatte es eben erst drei geschlagen, aber es war schon ganz dunkel; es war den ganzen Tag nicht hell gewesen, und Lichter flackerten aus den Fenstern der benachbarten Comptoirs wie rothe Flecken auf der dicken, braunen Luft. Der Nebel drang durch jede Ritze und jedes Schlüßelloch, und war draußen so dicht, daß, obgleich der Hof einer der engsten war, die gegenüberstehenden Häuser wie bloße Schatten aussahen. Wer die trübe Wolke, Alles verfinsternd herabsinken sah, hätte glauben können, die Natur wohne hart nebenan und braue in großem Maasstabe.

Die Thüre von Scrooge's Comptoir stand offen, damit er seinen Commis im Auge behalten konnte, der nebenan in einem unheimlichen, kleinen Loch, einer Art Zelle, Briefe copirte. Scrooge hatte ein sehr kleines Feuer, aber des Commis Feuer war so sehr viel kleiner, daß es wie eine einzige Kohle ausah. Aber er konnte nicht nachlegen, denn Scrooge hielt den Kohlenkasten in seinem eigenen Zimmer; und jedesmal, wenn der Commis mit der Schaufel hereinkam, erklärte der Herr, sie würden sich wohl bald trennen müssen. Deshalb band der Commis seinen weißen Shawl um und versuchte, sich am Lichte zu wärmen; aber da er kein Mann von starker Einbildungskraft war, war die Bemühung vergeblich.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

<p>Abgang von Wiesbaden.</p> <p style="text-align: center;">Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</p> <p>Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Limburg (Eilwagen).</p> <p>Morgens 6½ Uhr. Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Coblenz (Eilwagen).</p> <p>Morgens 8½ Uhr. Abends 8½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Rheingau (Eilwagen).</p> <p>Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3¼ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Englische Post (via Ostende).</p> <p>Morgens 8 Uhr. Abds. 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Französische Post.</p> <p>Abends 10 Uhr.</p>	<p style="text-align: center;">Ankunft in Wiesbaden</p> <p>Morgens 8, 9¼ Uhr. Nachm. 1, 4½, 7¾ Uhr.</p> <p>Mittags 12¼ Uhr. Abends 9¼ Uhr.</p> <p>Morg. 5-6 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.</p> <p>Nachm 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.</p> <p style="text-align: center;">(via Calais.)</p> <p>Nachmittags 4¼ Uhr.</p> <p>Nachmittags 4¼ Uhr.</p>
---	--

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.	
Morgens: 6 Uhr.	Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.
8 " 15 Min.	5 " 35 "
10 " 15 Min.	
Ankunft in Wiesbaden.	
Morgens: 7 Uhr 15 Min.	Nachmittags: 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
Kessische Ludwigs-Bahn.	
Von Mainz nach Paris.	
Morgens: 6 Uhr 50 Min	Nachmittags: 1 Uhr 35 Min.
9 " " "	5 " 20 "
11 " 20 "	

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 30. December 1854.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Österreich. Bank-Aktien	965 960	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76½ 76½
Interimsscheine Agio	— 185	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33½ 33½
5% Metalliq.-Oblig.	64 64½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	44 43½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	77½ 77½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen.	99 98½
4½% Metalliq.-Oblig.	55 55½	4% ditto	95½ 95
fl. 250 Loose b. R.	92½ 92	3½% ditto	89½ 88½
fl. 500 ditto	— 181	fl. 50 Loose	99 98½
4½% Bethm. Oblig.	— 59	fl. 25 Loose	32 31½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	85 84½	Baden. 4½% Obligationen.	96 95½
Preussen. 3½% Staatsschuld . . .	32½ 32½	3½% ditto v. 1842	— 85½
Spanien. 3% Inl. Schuld	18½ 18	fl. 50 Loose	69 68½
1% Certificate	88½ 88	fl. 35 Loose	40½ 40½
Holland. 2½% Integrale	59 58½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½ 100½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91 90½	4% ditto	97 —
2½% " " b. R.	51 50½	3½% ditto	89½ 88½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	89½ 88½	fl. 25 Loose	29½ 29
3½% Obligationen	84 83½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½ 27½
Ludwigsh. - Bexbach	125½ 125½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	92½ 92
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	98 98½	3½% Oblig. v. 1846	92½ 92
3½% ditto	83½ 83½	3% Obligationen . . .	84½ 83½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	85 —	Taunusbahnaktien	306 304
Sardinische Loose	40½ 40	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	113 112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	98½ 98½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn.	98½ 97½
		Vercins-Loose à fl. 10	8 7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99 98½	London Lst. 10 k. S.	116½ 115½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½ 98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½ 106½	Paris Frs. 200 k. S.	93 92½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½ 106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93 92½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½ 88	Wien fl. 100 C. k. S.	93½ 93
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½ 106½	Disconto	3½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33½ 32½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 18½	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdr'd'or . 10. 2-1	Engl. Sover. . 11. 38	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 38-37	Gold al Mco. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 32-31	Preuss. Thl . 1. 46½-46	(Coursblatt von S. Sulzbach.)